

Ein Rückblick auf das Jahr 2020

Da ihr mich schon ein bisschen kennt, verfasse ich den Text auf meine eigene, etwas temperamentvollere Art.

Ein Jahr von dem wir uns bald verabschieden, ein Jahr, das in der Geschichte der Menschheit sehr lange bleiben wird, ein Jahr, das seine Spur für immer hinterlässt, ein Jahr, über das jeder viel zu erzählen hat, ein Jahr, das begann und den gewohnten Tagesablauf aller veränderte. Das Jahr brachte alle dazu, anders zu denken, und ließ nichts so, wie es war. Ein Jahr, das jeden Plan und jede Arbeit, jeden Montag und jedes Wochenende, jeden Feiertag, jeden Kindergarten und jede Schule veränderte, ein Jahr, das uns das Recht genommen hat, uns so zu bewegen das zu tun was wir vorher getan hatten.

Ein hoffentlich unwiederholbares Jahr, dessen Ursprung schon in 2019 in Wuhan lag. Und das sich unaufhaltsam in 2020 ausbreiten sollte, wie eine schwarze Farbe, die bald die ganze Welt färben würde. Und diese Farbe flog mit der Geschwindigkeit des Windes, die in einer sehr kurzen Zeit damit begann, jede Ecke der Welt zu finden und mit ihrem Bann zu belegen.

Das hat uns alle kalt erwischt, wo die ganze Welt auf andere Themen wie die globale Erwärmung fokussiert war. Wir haben das Thema der globalen Erwärmung in den Schatten gestellt, obwohl uns das Thema die nächsten Jahre noch beschäftigen wird. Corona hat uns alle anderen wichtigen Themen verdrängen lassen, obwohl uns bewusst ist das diese Themen Teil unserer Zukunft sein werden.

Wenn ich über das Jahr 2020 schreibe, brauche ich so viele Blätter wie die Bücher vieler Romane. Aber du, das Jahr 2020 hast uns den Feind unseren Lebens gebracht, der so abstrakt war, das wir ihn nicht fassen konnten, ein Feind den wir noch nicht greifen konnten, den wir nicht besiegen konnten, gegen den wir noch keine Waffen hatten - ein Feind namens COVID-19 (Coronavirus SARS-CoV- 2)

Wir wachten auf, wir begannen anders zu denken, wir brachten viel Zeit, Energie und viel Arbeit auf, und wir hatten viele Opfer. Wir sind alle zusammengedrückt, um das Ziel zu erreichen, dass nur gemeinsam erreicht werden kann. Wir sind uns nähergekommen, um den Feind zu

besiegen. Wir haben viel gelernt, wir wurden kreativ, haben uns durch dich inspirieren lassen. Jeder von uns gab sein Bestes. Das Virus machte keinen Unterschied, es erwischte alle, unabhängig von Religion, Nationalität, Hautfarbe und Reichtum.

Der Virus hat uns alle ins gleiche Boot gebracht, wir haben alle zusammen das Gleiche erlebt. Wir segelten weiter alle im selben Meer. Wenn ich morgens aufgewacht bin, habe ich mich anders verhalten. Ich habe anders angefangen zu arbeiten. Anstatt die Hände mit Creme einzucremen, habe ich sie desinfiziert. Wenn ich meine Lippen mit einem Lippenstift bemalte, musste ich sie hinter einem Stück Stoff verstecken, wenn ich mich an meinen Schreibtisch im Büro setzte, sah ich anstatt eines Blumenstraußes eine Flasche Desinfektionsmittel.

Früher bin ich positiv zur Arbeit gegangen, wenn ich jetzt sage ich bin „Positiv“ (getestet) muss ich zuhause bleiben, und wenn ich „Negativ“ bin, darf ich arbeiten. Natürlich gehe ich weiter positiv gelaunt zur Arbeit, das Wortspiel zeigt aber auch, das die Begriffe anders gedeutet werden können.

Meine Arbeit in diesem Jahr war also nicht einfach, nicht weil ich eine neue Aufgabe angefangen habe, und nicht, weil ich eine interessante Stadt kennengelernt habe, sondern weil durch die Pandemie vieles erschwert wurde. Ich habe Menschen mit unterschiedlichen Erfahrungen getroffen, die lange Zeit für denselben Wunsch zusammengearbeitet haben. Ihr Ziel ist die Integration, um jedem zu helfen, der auf eigenen Beinen gehen will und der sich zu Hause fühlt, der vor dem Krieg und dem Meer wiederholter vorübergehender Tragödien geflohen ist.

Von diesem Weg zur Hoffnung haben sie viele Strapazen und lange mühsame Wege auf sich genommen. Und um sich zu Hause zu fühlen braucht ein Geflüchteter viel, er muss die Sprache, die Kultur, die Struktur, die Tradition, die Regeln und die Disziplin des Landes kennenlernen, in dem er Leben wird. All dies, um ein positives Ergebnis zu erzielen, wird nicht alleine gemacht. Ich sehe, als neuer Ehrenamtskoordinator, das bereits viel von den Ehrenamtlichen geleistet und auf dem Weg gebracht wurde, obwohl die Corona Pandemie ihn komplexer und begrenzter gemacht hat.

Aber auch hier gaben die Gruppen „Begleitende Hände“, „Brückenbauer“, „Integrationscoach“ und „Flüchtlingshilfe Neumarkt“ ihr Bestes. Auch in diesem Jahr waren das viele freiwillige Aktivitäten. Zu diesem Zweck und um das Ganze zu unterstützen und zusätzliche Wege aufzuzeigen wurde ich als Koordinatorin und Nachfolgerin von Christian Hard eingestellt.

Eine Übersicht der Aktivitäten führe ich nachfolgend auf.

- Hilfe bei der Möbelbeschaffung, Kleidung, Fahrräder, Schultaschen, Computer für Flüchtlinge
- Hilfe beim Schriftverkehr mit dem Jobcenter, Krankenkasse, Volkshochschule, Stadt und Kindergarten
- Begleitung bei Arztbesuchen, Unterstützung bei Wohnungssuche
- Nachhilfetätigkeit für Grundschüler
- Kinderbetreuung bei Alleinerziehenden
- Hausaufgabenbetreuung wegen Corona, Zahnarzttermine, Kieferorthopäden, Landratsamt wegen Mittagessen Kinder in der Schule, Gespräche, Telefonate, fast täglich. Über richtiges Heizen und Lüften reden.
- Unterstützung der Risikogruppen in Alltagsangelegenheiten wie z.B. Einkaufen....
- Versorgungsgänge für in Quarantäne befindliche Personen
- Irakische Familie: Möbel beschaffen, für die neuen Bewohner auch Bettwäsche und Betten... Kleidung und Spielsachen für die Kinder.
- **Gruppe Begleitende Hände**: Internationale Küche – gemeinsam Kochen, Asylsuchende Betreuung, Kulturdolmetscher, Coronahilfe, Menschen in Not helfen, Erste Starthilfe, Im Projekt „Schulpaten“ werden Grundschüler beim Deutschunterricht und Hilfe bei Hausaufgaben unterstützt, Schulung von Ehrenamtlichen, Freizeitaktivitäten wie z.B. Zumbatanz
- **Gruppe Brückenbauer**: Internationale Küche – gemeinsam Kochen, Fahrradkurse, Fahrradwerkstatt, Kulturdolmetscher, Beratungsstelle für Zuwanderer aus den Westbalkanstaaten, Flüchtlinge im Alltag begleiten
- **Gruppe Integrationscoach**: Wohnungssuchende betreuen, Asylsuchende Betreuung, Besprechung und Analyse über Integration Neumarkt

- **Gruppe Flüchtlingshilfe Neumarkt**: retten von Lebensmitteln und Verteilung, Spenden von Kleidung organisieren, Unterstützung bei sportlichen Aktivitäten, vermitteln von Musikunterricht

Ein besonders trauriges Ereignis war der Tod von Rainer Hortolani. Er war für mich ein wichtiger und enger Wegbegleiter. Er hat in Neumarkt unauslöschbare Spuren hinterlassen. Das Thema Integration hat er mit seinem ihm eigenen Optimismus vorgebracht. Auch ich habe ihm viel zu verdanken.

Ich bedanke mich ganz herzlich für eure konstruktive und offene Zusammenarbeit und freue mich diese in 2021 mit euch genauso engagiert fortzusetzen.

Ich wünsche euch und euren Familien ein frohes und friedvolles Weihnachtsfest im Kreise eurer Lieben sowie einen guten Start ins Neue Jahr.

Eure Mimoza Marku

Leiterin Integrationsdienste, Malteser Hilfsdienst e.V.